

## Hochseevögel brüten in Deutschland

### Reisebericht zur Reise mit dem NABU Hamburg vom 21. bis 23. Juni nach Helgoland.

Um das beeindruckende Brutgeschehen am Helgoländer Brutfelsen zu erleben, organisierte Siegfried Heer dieses Jahr einmal eine Sommerkurzreise zur Hochseeinsel Helgoland. Von Helgoland gab es Meldungen, dass dort ein Schwarzbrauen-Albatros gesichtet wurde (zuletzt am 20.06.15). Dies versetzte uns umso mehr in freudige Erwartung, evtl. diese Seltenheit auch zu erleben.



Nach einer ruhigen Überfahrt und Aufgabe unseres Gepäcks, begaben wir uns sogleich auf das Oberland. Im Krater des Mittellandes begrüßte uns der Karmingimpel mit seinem typischen Gesang. Dann folgten wir dem Klippenweg und



je näher wir der „Langen Anna“ kamen, desto mehr Seevögel waren auf den schmalen Felsbändern zu beobachten - viele noch brütend und mit Jungen. Am zahlreichsten waren die eleganten Dreizehenmöwen, die mit ihren typischen Schreien ihrem englischen Namen „Kittiwake“ alle Ehre machten.

In der Häufigkeit folgten die Trottellummen. Auch die Basstöpel machten lautstark auf sich aufmerksam und zeigten noch Balzverhalten. Diese waren sehr nahe am Klippenrand zu beobachten. Ferner erfreuten uns mehrere Eissturmvögel und Tordalken sowie Silber- und Heringsmöwen. Nach dem Abendessen in der Jugendherberge begaben wir uns noch einmal auf das Oberland, um vielleicht den Lummensprung zu erleben. Die noch kleinen, flugunfähigen Küken stürzen sich in der Dämmerung von der Felswand und bleiben dann auf See bis sie selber irgendwann das Brutgeschäft beginnen. Die Beobachtung dieses Ereignisses war allerdings ein schwieriges Unterfangen, aber das zögerliche Verhalten der Jungen und ihrer drängenden Eltern war doch einmalig. Leute von der Vogelwarte Helgoland beringen die „mutigen Springer“ und helfen ihnen dann ins Wasser, wo sie von den Altvögeln schon erwartet werden. Erst gegen 23.00 Uhr kehrten wir glücklich in der Jugendherberge ein. Ein toller Auftakt, auch ohne Albatros!

Am 22.06. fuhren wir nach einem guten Frühstück mit einem Börteboot auf die Düne. Am Strand ließen sich viele Kegelrobben und Seehunde schön beobachten.



Ein Highlight war die Beobachtung eines Austernfischer-Pärchens mit Jungem und auch ein Sandregenpfeifer mit Jungvogel. Am östlichen Kieselstrand (der "Aade") genossen wir in der Sonne unser Lunch-Paket. Kurz hinter der Flughafen-Landebahn hatte man einen schönen Einblick auf eine Heringsmöwen-Kolonie mit Jungtieren. Ein Teil der Altvögel badete später intensiv in einem der Süßwasserteiche. Hier war auch ein

Grauschnäpper unermüdlich auf Fliegenfang. Der Großteil unserer Gruppe kehrte zum Nachmittag im Dünencafé ein. Nach dem Abendessen wollten wir noch einmal zum Lummenfelsen - auch mit Hoffnung auf den Schwarzbrauen-Albatros (wir kürzten ihn immer mit SBA ab). Zum Einwärmen gönnten sich ein paar von uns vorher einen heißen Eiergrog in der „Bunten Kuh“. Der Abend auf dem Oberland war heute milder und sehr stimmungsvoll, aber leider ohne Albatros und Lummensprung!

Unser Abreisetag, der 23.06. stand uns noch voll zur Verfügung, da unsere Rückfahrt erst um 18.00 Uhr vorgesehen war. Der Vormittag war leider verregnet, aber wir nutzten diesen, um uns ein wenig der Botanik zu widmen. Der Klippenkohl blühte noch sehr schön und auf dem Oberland wuchs die weißblühende Pfeilkresse sehr üppig. An der Ostklippe bewunderten wir einen schönen Bestand der rot-rosa blühenden Spornblume (wahrscheinlich verwildert). Nach dem Mittagessen in der Jugendherberge unternahmten 12 Personen eine Bootstour rund um Helgoland. Es hatte etwas aufgefrischt und es wurde eine angenehme Schaukelpartie, die allerdings die Beobachtung schwierig machte. So sahen wir einmal die „Kleine Anna“ – eine Felssäule, die von oben nicht zu sehen ist. Einige Lummen und Basstölpel zischten an uns vorbei. Nach dieser Tour bummelten wir in den Ort, genossen Kaffee und Kuchen oder auch Eiergrog, erledigten Einkäufe usw. Der Katamaran „HSC Halunder Jet“ war voll belegt und legte pünktlich ab. Vorher konnte man das Einlaufen vieler Versorger-Schiffe der vor Helgoland entstehenden Windparks verfolgen. Auch die Rückfahrt verlief ruhig und angenehm.



Es war eine sehr schöne Reise, die einen den Alltag vergessen ließ. Die Gruppe verstand sich sehr gut und ergänzte sich auch. Wir hatten alle viel Spaß an der Naturbeobachtung und ich empfand die Zeit als sehr angenehm und erlebnisreich. Voller schöner Eindrücke kamen wir am späten Abend in Hamburg an.

Matthias Votel

Anzahl der vom Verein Jordsand am 22.06.15 gezählten Brutpaare am Helgoländer Felsen:

Dreizehenmöwen:	5047
Trottellummen:	3381
Basstölpel:	684
Silbermöwen:	105
Eissturmvögel:	60
Tordalken:	47
Mantelmöwen:	2
Heringsmöwen:	462 (auf der Düne)